

Für Süddeutschland werden wie bisher:  
in Stuttgart: Herr Franz Köhler,  
in Frankfurt: die löbl. Hermann'sche  
Buchhandlung  
als Commissionäre unsere Interessen auch  
fern er vertreten.

Somit uns und unser Geschäft Ihrem  
schätzbaren Wohlwollen bestens empfehlend,  
zeichnen

hochachtungsvoll und ergebenst

**Carl Jurany**  
**Carl Hensel**

Firma: Chr. Wilh. Kreidel'sche Buchhdlg.

[6000.] **Commissions-Wechsel.**

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft  
mit Herrn Adolph Wienbrack übernehme  
ich von heute an für hiesigen Platz die Bes-  
sorgung der Commissionen von den Herren:

**G. Jaquet** in Augsburg, und  
**Pilon & Co.** in Augsburg.

Leipzig, den 12. Mai 1856.

**Heinrich Hübner.**

[6001.] **Commissions-Wechsel.**

Vom 1. Juni a. c. an besorge ich nicht  
mehr die Commission des Herrn H. A. Schmid  
in Quercfurt, weshalb ich nach dem 30. Mai  
weber Brieffschaften noch Beischlüsse für jene  
Firma an mich abgeben zu lassen bitte.

Leipzig. **Ch. C. Kollmann.**

[6002.] **Anerbieten als Gesellschafter.**

Ein Mann in den besten Jahren, der eine  
Einzahlung von 5000 fl. B.-W. leisten kann,  
sucht als Gesellschafter in eine Buchhandlung  
eintreten, oder sich im Verhältniß zu seinem  
eingezahlten Kapital theilhaben zu können.  
Anerbieten aus den k. k. österreich. Staaten  
würde er aus dem Grunde vorziehen, weil er  
mit den österreich. Verhältnissen auf das engste  
vertraut ist.

Briefe unter der Chiffre A. Z. No. 5. wird  
Herr **A. G. Viebeskind** in Leipzig in Em-  
pfang nehmen und weiter befördern. —

[6003.] **Antrag als Theilhaber.**

Ein junger Mann wünscht mit einer Ein-  
lage von circa 2000 fl. rheinisch in ein solides  
Sortiments- oder Verlagsgeschäft als stiller  
Compagnon aufgenommen zu werden.

Offerten unter Chiffre M. O. # 58.  
franco nimmt Herr **Herm. Luppe** in Leip-  
zig zur gefl. Weiterbeförderung entgegen.  
Strengste Discretion wird versichert.

[6004.] **Wichtige Anzeige**  
für Buchdrucker und Buchhändler.

Eingetretener Verhältnisse wegen  
wird ein in Wien schon über fünfzig  
Jahre bestehendes großartiges Buchdru-  
cker- und Verlagsgeschäft aus freier  
Hand zu den nachstehenden, äußerst vor-  
theilhaften Bedingungen, aber nur gegen  
baar verkauft. — Die Buchdruckerei

im vollen Betriebe mit fünf Schnellpressen,  
zwei eisernen Handpressen und einer hy-  
draulischen Glättpresse, einem Schriften-  
Borrath von ca. 1400 Centnern, größten-  
theils neu und in stehenden Formen zur  
Ersparung der wiederkehrenden Satzko-  
sten der jährlich aufzulegenden Verlags-  
werke, wie: Kalender und andere prak-  
tische Werke; besorgt außerdem den Druck  
zweier großen politischen Journale. (Jähr-  
licher Umsatz: 45,000 bis 50,000 fl. C.-M.)  
Der Verlag, bei 700 eigenthümliche  
Blöcken nach Bänden gerechnet, bestehend  
in couranten, populären und belletristi-  
schen Werken, Kalendern, Jugendschriften,  
Gebetbüchern, Drucksorten für den täg-  
lichen Bedarf u., umfaßt ca. 1500 Cent-  
ner Borrath in crudo und ca. 500 Cent-  
ner gebundene Bücher. (Jährlicher Um-  
satz: 30,000 fl. C.-M.) — Am vortheil-  
haftesten wäre der Ankauf für einen  
Buchhändler und Buchdrucker en com-  
pagnie, könnte aber auch an jeden der-  
selben getrennt käuflich überlassen wer-  
den. Als Verkaufs-Basis-Preis wird bei  
der Buchdruckerei der Drittel-Anschaf-  
fungspreis der Pressen und Utensilien,  
bei den Schriften der Materialwerth pr.  
Centner mit dem geringen Zuschlage von  
25% desselben angenommen; bei Ueber-  
nahme des Verlages der zweifache Ma-  
culaturwerth nach Centnern. — Es steht  
dem Käufer frei, die gegenwärtigen Ac-  
tiva in laufender Buchhändler-Rechnung  
1856—1857, sowie das nicht unbedeu-  
tende Borraths-Lager an weißem Papiere,  
zu den Verlagswerken, beides mit einem  
Nachlasse von einem Drittel des Netto-  
Betrags und der Einkaufspreise unter  
Einem zu übernehmen. — Die Verlags-  
rechte, die vielen Stahl- und Kupfer-  
platten, lithographischen Steine, Xylo-  
graphien u., deren Erwerbung über  
20,000 fl. betrug, nebst den vielen Ge-  
wölbs- und Magazins-Einrichtungen wer-  
den beim Baar-Verkauf nicht weiter be-  
rechnet, sowie wir überhaupt überzeugt  
zu sein glauben, daß kaum jemals ein  
so vortheilhafter Ankauf möglich gewe-  
sen, indem zum Beispiel der Reinertrag  
eines einzigen Artikels, welcher alljährig  
in einer Auflage von mehr als 30,000  
Exemplaren aufgelegt wird, das für den  
Total-Ankauf nach obiger Berechnung  
ausgelegte Capital mit 5% vollkommen  
deckt.

Wahre Käufer, welche den zum An-  
kauf erforderlichen Baarfonds besitzen, be-  
lieben sich bis längstens Mitte Mai 1856  
in portofreien Briefen an **A. Dorfmei-  
ster's** Verlagshandlung in Wien, Stadt,  
Seilergasse Nr. 1096 zu wenden.

[6005.] **Leihbibliotheks-Antrag.**

Für einen in den reiferen Jahren stehen-  
den Buchhandlungs-Gehilfen ist durch Ueber-  
nahme einer sich gut rentirenden Leihbibliothek  
in einer Haupt- u. Universitätsstadt Bayerns  
Gelegenheit geboten, sich selbständig zu ma-  
chen.

Die Bibliothek besteht erst seit wenigen  
Jahren, rentirt sich bis jetzt mit 40% und ent-  
hält den neuesten Lesestoff. Der Kaufpreis ist  
blos 1000 fl. Frankirte Briefe unter der Auf-  
schrift L. R. befördert die Exped. d. Bl.

[6006.] **Berichtigung.**

Im Börsenblatt vom 30. April, Nr. 57, hat  
Herr A. Schnürlein ein Circular, betreffend  
den Verkauf meines Leitmeriger Geschäfts, in-  
seriren lassen und u. A. gesagt:

„Sämmtliche mir bekannten Buchhänd-  
ler-Passiva des Leitmeriger Geschäfts  
sind von mir diese Ostermesse zur Zahlung  
angewiesen worden, und bitte ich diejenigen  
geehrten Verlagshandlungen, die ohne  
mein Wissen unberücksichtigt geblieben  
sein sollten, mir es sofort anzuzeigen, um  
für die als baldige Berichtigung ihres  
Guthabens Sorge tragen zu können.“

Indem ich den übrigen Inhalt des ohne  
mein Wissen hinausgegebenen Circulars erst  
nach Erfüllung der gesetzlichen Bestimmungen  
und nach Bewilligung seitens der hohen k. k.  
Statthalterei bestätigen kann, bemerke ich vor-  
läufig, daß obiger Passus eine Unwahr-  
heit ausspricht. Die Bewilligung von Seite  
der hohen k. k. Statthalterei stets vorausgesetzt,  
trete ich Herrn A. Schnürlein meine Buch-  
Kunst- u. Papierhandlung, nebst Leihbibliothek  
in Leitmeritz, ohne alle Activa und Passiva  
ab, und hat derselbe contractlich nur die auf  
Rechnung 1856 dahin adressirten Sendungen  
zu seiner Berichtigung zu übernehmen. Bis  
31. Decbr. 1855 bin ich in Obligo, und es war  
mir die angenehmste Pflicht, die Verbindlich-  
keiten für mein Gesamtgeschäft (denn in den  
letzten Jahren führte ich nur ein Conto für  
meine beiden Geschäfte) selbst zu erfüllen. Ob-  
schon die Herren Collegen selbst wissen, daß  
mein Commissionär meine Saldi für meine  
Rechnung nach Liste berichtigt hat, so wird  
derselbe es dennoch ausdrücklich bestätigen\*).

Diese Unwahrheit hatte Herr S. zu seiner  
Einführung nicht nötig. Nach seinen mir pro-  
ducirten Papieren ist derselbe von sehr achtbarer  
Famille und hat ein mehr als hinreichendes  
Vermögen. Ich kann ihn daher selbst dem  
Wohlwollen der Collegen empfehlen und ent-  
schuldige seine Uebereilung durch die bei Beginn  
eines Geschäftes natürlichen Beweggründe.

Indem ich schließlich noch bemerke, daß ich  
meine Buch- und Kunsthandlung in Leipzig  
mit Ehren weiterführen werde, worüber ich s. B.  
specielle Mittheilung machen werde, danke ich  
allen Collegen für das selbst unter schwierigen  
Umständen mir vielfach erwiesene Vertrauen in  
meine Rechtschaffenheit und Ehrenhaftigkeit, um  
welches ich auch fernerhin bitte, und dem ich  
jederzeit entsprechen werde.

Leipzig, 6. Mai 1856.

**J. W. Pohlig,**  
Buch- u. Kunsthandlung.

\*) Befätigte ich hiermit.

Carl Gräfe.